

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Preisträger,  
liebe Mitglieder unseres Vereins Sicheres Heidelberg,

als Mitglied der Jury habe ich heute das Vergnügen, den zweiten Platz in unserem Wettbewerb auszuzeichnen. Die insgesamt 11 Bewerbungen in diesem Jahr lagen vielleicht noch enger beieinander als in den vergangenen Jahren. Vielleicht ist das nur meine subjektive Einschätzung, aber ich glaube in der Tat, dass die Aufgabe für uns Jury-Mitglieder von Jahr zu Jahr schwieriger wird.

Einzelne Bewerbungen in diesem Jahr haben unseres Erachtens das Potenzial für mehr. Wie schon im vergangenen Jahr appellieren wir daher wieder an diejenigen Bewerber, die es in diesem Jahr nicht auf einen der vorderen Plätze geschafft haben, es im kommenden Jahr noch einmal zu versuchen, wenn ihr Projekt weiter fortgeschritten ist und weitere Ergebnisse vorzuweisen hat. Potenzial ist vorhanden !

Den zweiten Platz hat dieses Jahr die städtische Kindertagesstätte Hegenichstraße errungen. Denselben Platz konnte die Kindertagesstätte bereits 2009 belegen. Die Arbeit der Heidelberger Kindertagesstätten ist bekanntlich insgesamt bemerkenswert gut. Die Kindertagesstätte Hegenichstraße steht hier also auch stellvertretend für die anderen Kindertagesstätten und hat dieses Jahr mit einer sehr aussagefähigen und das diesjährige Motto „Achtung und Respekt“ auf vielfältige Weise treffenden Bewerbung alle Jury-Mitglieder begeistert.

Basierend auf der Informationsbroschüre „Prima Klima“ fördert die Kindertagesstätte den achtsamen, fairen, respekt- und verantwortungsvollen Umgang miteinander. Sie richtet sich dabei sowohl an Eltern als auch Kinder und zwar mit verschiedenen Teilprojekten. Im Mittelpunkt steht insbesondere der Aspekt einer „fairen Kindheit“, wobei herausfordernde und durchaus auch einigen Mut erfordernde Themen mit den Kindern angegangen wurden.

Die Erzieher der Kindertagesstätte wollen vor allem die emotionalen und sozialen Fähigkeiten der Kinder stärken. Dies geschieht zunächst auf

Basis der Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention, die den Kindern nahegebracht werden.

Als mutig und wichtig erachtet die Jury, dass den Kindern in diesem Zusammenhang auch vor Augen geführt wird, dass aufgrund politischer oder wirtschaftlicher Gegebenheiten nicht alle Kinder die gleichen Chancen auf faire Behandlung und eine unbeschwerte Kindheit haben. Am Beispiel des syrischen Bürgerkriegs erfuhren die Kinder vom daraus resultierenden Leid syrischer Familien. Es ist Kindern und Erziehern der Kindertagesstätte in der Folge gelungen, die Betroffenheit nicht in ohnmächtiges Mitleiden ausufern zu lassen, sondern im Gegenteil nach Möglichkeiten zu suchen, aktive Hilfe und Unterstützung zu leisten. So riefen die Hortkinder zu einer Spendenaktion auf, die Kindertagesstätte beteiligte sich an einem Aufruf der SOS-Nothilfe und man spendete Nothilfe-Pakete. Ich finde, das ist eine ganz tolle Reaktion.

Ein weiteres Projekt der Kindertagesstätte dreht sich um den Gedanken eines fairen Handels am Beispiel „faire Schokolade“. Können wir Erwachsenen mit Blick auf unser eigenes Konsumverhalten von uns behaupten, dass wir uns einem global fairen Handel von Waren und Konsumgütern verpflichtet fühlen? Wiederum mutig und nachahmenswert erachtet die Jury die Beschäftigung mit diesem Thema, zumal es immer der Gefahr ausgesetzt ist, als „zu politisch“ eingeschätzt zu werden.

Wichtig ist, und das ist vollkommen unpolitisch, sich mit dem eigenen Kaufverhalten und seinen Konsequenzen auseinanderzusetzen. Mit dem Kauf eines Produkts treffen wir immer auch eine Entscheidung darüber, auf welche Art und Weise und unter welchen Bedingungen ein weiteres solches Produkt erzeugt, hergestellt und über diverse Handelsstufen vertrieben wird. Und natürlich entscheiden wir dabei auch darüber, wer daran verdient.

Für die Kinder bedeutet dies erst einmal, ein entsprechendes Bewusstsein zu entwickeln, das bei uns Erwachsenen vielleicht schon ein wenig verkümmert ist. Es geht nicht darum, eine bestimmte Kaufentscheidung vorzuzeichnen, sondern zunächst einmal nur darum, sich darüber Gedanken zu machen, was man kauft. Vielleicht verdient ein Produkt mehr Beachtung, weil seine Herstellung besondere, handwerkliche Fähigkeiten bedurfte. Oder vielleicht verdient es unseren

Respekt, weil harte körperliche Arbeit notwendig war, um dieses Produkt zu erzeugen. Wir sollten also nicht nur auf die preislichen Vorteile industriell gefertigter Massenware achten.

Dabei kommt es darauf an, sich die globalen Zusammenhänge zu verdeutlichen und aus diesem Verständnis heraus sein eigenes Kaufverhalten zu entwickeln oder doch noch einmal auf den Prüfstand zu stellen. Nicht mehr, aber eben auch nicht weniger. Die Kinder in der Kindertagesstätte Hegenichstraße lernen das, vielleicht können wir Erwachsenen ein bisschen von ihnen lernen.

Zusammengefasst: Die Projekte der Kindertagesstätte fördern und fordern Achtung und Respekt gegenüber anderen Kulturen, Menschen in anderen Ländern und in anderen Lebensumständen. Das Aufzeigen der globalen Zusammenhänge hilft dabei, ein breiteres Verständnis bei den Kindern zu entwickeln. Die Projekte wirken also zusammen und entwickeln nachhaltigen Effekt.

Meine Damen und Herren, Sie sehen, das sind keine einfachen Themen, das sind mitunter unbequeme Themen, aber das sind vor allem wirklich wichtige Themen, denen sich die Kindertagesstätte Hegenichstraße da widmet.

Diesen Mut und dieses Verantwortungsbewusstsein will die Jury mit dem zweiten Preis belohnen und gleichzeitig Werbung für die Auseinandersetzung mit schwierigen Themen machen. Und wir sollten dabei im Blick behalten, dass auch die anderen Heidelberger Kindertagesstätten sehr gute Arbeit leisten.

Meine Damen und Herren, die Jury freut sich, den zweiten Preis an die Kindertagesstätte Hegenichstraße überreichen zu dürfen. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Ihr bzw. Euer Engagement bei unserem Präventionspreis 2013.

Ich bitte nun Frau Anja Kegler und Herrn Leonhard Schreiber, den Preis entgegen zu nehmen. Vielleicht können Sie, Frau Kegler / Herr Schreiber, für uns noch eine kleine Anekdote oder einen aus Ihrer Sicht wichtigen Aspekt Ihres Projekts aufgreifen und darüber berichten.

Vielen Dank !